

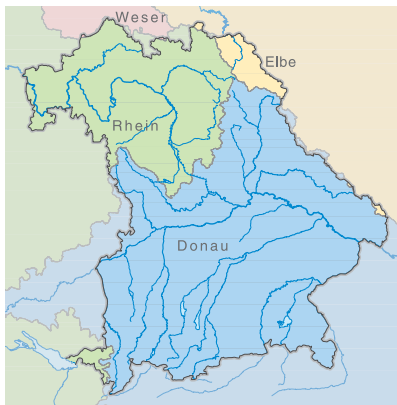
## Bestandsaufnahme und Überwachung der Gewässer im Planungsraum Regnitz



# Chance für unsere Gewässer – Aufgabe für alle

Mit der Wasserrahmenrichtlinie, (WRRL) haben sich die EU-Staaten verpflichtet, Flüsse, Seen und das Grundwasser gemeinsam auf einem hohen Niveau zu schützen. Grundsätzliches Ziel ist das Erreichen des guten Zustandes aller Gewässer bis 2015.

Die Öffentlichkeit soll an den dazu notwendigen Planungen frühzeitig beteiligt werden. Dieses Faltblatt informiert Sie über den Zustand und die Überwachung der Gewässer in Ihrem Planungsraum und erläutert, wie Sie mit den zuständigen Behörden in Dialog treten und Ihre Interessen und Ideen einbringen können.



Bayern hat Anteile an den Flussgebiets-einheiten Rhein, Donau und Elbe. Der Planungsraum Regnitz ist Teil der Fluss- gebietseinheit Rhein.

▼ Pegnitz nahe der Wörther Wiese in Nürnberg.



## Wie wird die WRRL konkret umgesetzt?

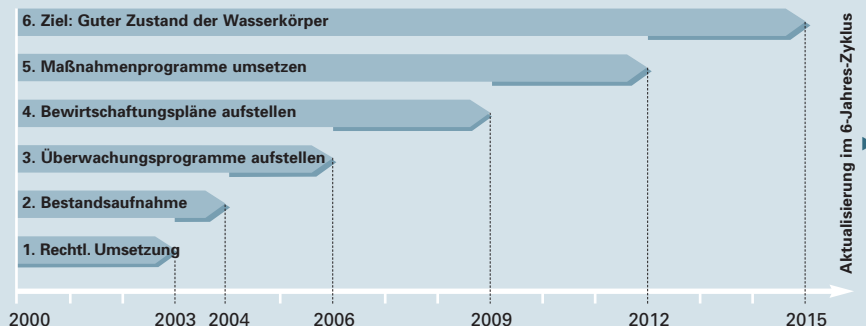
In der Bestandsaufnahme 2004 wurde abgeschätzt, ob die Gewässer den guten Zustand im Jahr 2015 ohne Maßnahmen erreichen werden. Dabei wurden Gewässerabschnitte vergleichbaren Typs und Belastungsgrades sowie regionale Grundwasservorkommen zu Wasserkörpern zusammengefasst. Der **Wasserkörper** ist nach der WRRL die neue Bewirtschaftungseinheit der Gewässer.

Im Planungsraum Regnitz werden derzeit 68 Wasserkörper an Fließgewässern, 4 an Seen und 6 im Grundwasser abgegrenzt. Wasserkörper, die den guten Zustand

vorussichtlich nicht erreichen, werden ab 2007 gezielt überwacht. Die Ergebnisse der Überwachung dienen als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen, um den Zustand der Gewässer zu verbessern. Sie werden für Wasserkörper festgelegt und auf Ebene der Planungs-räume in Maßnahmenprogrammen zusammengefasst. Diese sind der Kern des Bewirtschaftungsplans.

Für jede **Flussgebietseinheit** in Europa stellen die zuständigen Behörden bis 2009 erstmalig einen gemeinsamen **Bewirtschaftungsplan** auf. Ziel dieser Rahmenplanung ist es, Maßnahmen im Flussgebiet aufeinander abzustimmen und die Gewässer als Ganzes, also von der Quelle bis zur Mündung, zu schützen.

## Planungsschritte der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie



# Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Schutz und die Verbesserung unserer Gewässer sind eine gemeinschaftliche Aufgabe, die nur in Zusammenarbeit von Bürgern, Kommunen, Verbänden und staatlichen Stellen erfolgreich geleistet werden kann. Hierbei gilt es, widerstreitende Nutzungsinteressen offen anzusprechen und gemeinsame Lösungen zu finden.

## Wasserforum Bayern

Information und Meinungs-austausch zur Umsetzung der WRRL haben bereits 2002 mit der Gründung des Wasserforums Bayern begonnen. Es setzt sich zusammen aus 20 Verbänden sowie Vertretern der Umweltverwaltung und beteiligter Ressorts. Aufgabe dieses Gremiums ist es, den Dialog zwischen Verbänden und Behörden zu fördern und die Erstellung der Bewirtschaftungspläne zu begleiten.

## Regionale und lokale Beteiligung

Zur Diskussion regionaler Fragen der Gewässerbewirtschaftung und Maßnahmenprogramme organisiert die Regierung von Mittelfranken mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg im Planungsraum Regnitz regionale Wasserforen.

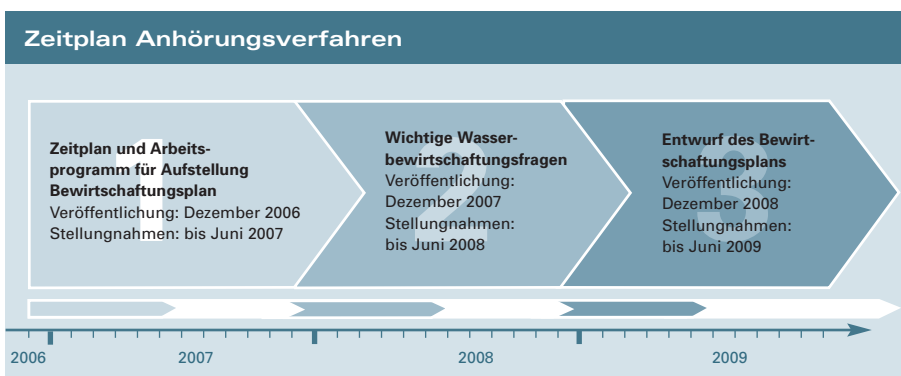
Die Beteiligung der Öffentlichkeit bei konkreten Maßnahmen vor Ort ist Aufgabe der Wasserwirtschaftsämter.

## Anhörung der Öffentlichkeit

Das Aufstellen des Bewirtschaftungsplans bis 2009 wird durch ein Anhörungsverfahren in drei Phasen begleitet. Die erste Phase begann im Dezember 2006 mit der Veröffentlichung des Arbeitsprogramms und Zeitplans einschließlich der durchzuführenden Anhörungen. Die Unterlagen liegen an den Regierungen und Wasserwirtschaftsämtern aus und stehen auch im Internet zur Verfügung. Interessierte können bis Ende Juni 2007 zu den Unterlagen über ein Formular im Internet oder schriftlich Stellung nehmen.

In einer zweiten und dritten Anhörungsphase werden Ende 2007 jeweils für die Flussgebiete von Donau, Rhein, Elbe und Weser die wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung und Ende 2008 Entwürfe der Bewirtschaftungspläne veröf-

fentlicht und zur Diskussion gestellt. Die Ergebnisse des Anhörungsverfahrens werden nach Abschluss jeder Anhörungsphase sowie im Bewirtschaftungsplan zusammenfassend dokumentiert. Neben dieser dreistufigen Anhörung zum Bewirtschaftungsplan können interessierte Bürger – wie bisher – im Rahmen der Genehmigungsverfahren zu einzelnen Maßnahmen Stellung nehmen.



Weitere Informationen zum Anhörungsverfahren finden Sie unter [www.wrrl.bayern.de](http://www.wrrl.bayern.de)

# Bestandsaufnahme – wo muss gehandelt werden?

Werden unsere Gewässer bis 2015 das Ziel des „guten Zustands“ erreichen? Was muss dazu getan werden?

Bei den Fließgewässern wird es vielfach darum gehen, begradigten und eingegengten Flüssen wieder mehr Raum zu geben und Querbauwerke für Fische und andere Wassertiere durchgängig zu machen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass bedeutende Nutzungen, wie die Überleitung von Altmühl- und Donauwasser in das Regnitz-Gebiet, nicht einfach aufgegeben werden können. Hier wird man unter Beibehaltung der Nutzungen die bestmögliche Gewässerqualität, das gute ökologische Potenzial, anstreben.

Ein Übermaß an Nährstoffen bereitet insbesondere den Gewässern in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten westlich der Gewässerachse Rednitz/Regnitz Probleme.

Der gute Zustand des Grundwassers ist bei drei von sechs Grundwasserkörpern aufgrund zu hoher Nitratbelastungen gefährdet. Um die Qualität des Grundwassers zu verbessern, muss die bereits stattfindende Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft fortgesetzt und intensiviert werden.

## Fließgewässer und Seen

Die Fließgewässer wurden in der Bestandsaufnahme 2004 nach folgenden Kriterien bewertet:

- Belastungen durch leicht abbaubare organische Stoffe (Saprobie)
- Belastungen mit Nährstoffen (Trophie)
- Belastungen mit Schadstoffen (Chemie)
- Veränderungen der Gewässerstruktur und Gewässerdynamik (Struktur)

Die Regnitz teilt zwei naturräumliche Einheiten, die sich auch in der Gewässerqualität stark unterscheiden. Die westlichen Zuflüsse sind oft langsam fließend mit sandigen, tonigen oder schlammigen Gewässerbetten und führen im Sommer wenig Wasser. Sie zeigen meist hohe Nährstoffbelastungen und erwärmen sich



▲ Landwirtschaftliche Nutzung bis an das Ufer belastet das Gewässer.

im Sommer auf Werte bis über 25 °C. Viele Gewässer sind hier auch strukturell verändert, wie z.B. durch Begradigungen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts oder durch Stauanlagen. Auch Veränderungen durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung der Aue spielen eine Rolle. Allerdings existieren auch besonders wertvolle Lebensräume in Flussauen, die als Grünland bewirtschaftet und mehrmals jährlich überflutet werden. Auf diesen „Wasserriesen“ ist der Weißstorch ein regelmäßiger Gast. Diese Lebensräume sollen erhalten und wenn möglich erweitert werden.

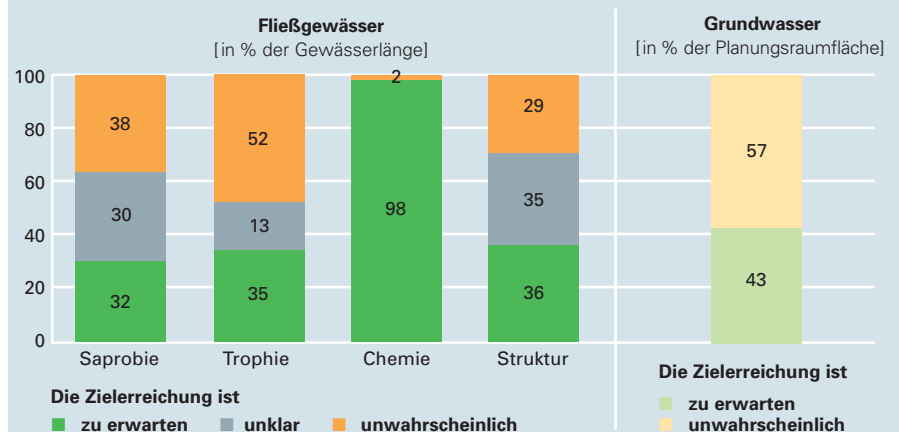
Die östlichen Zuflüsse der Regnitz sind schneller fließend und kühler und mit einer ausgeglichenen Wasserführung im Jahresverlauf. Hier liegen kaum Beeinträchtigungen vor.

Die Regnitz selbst unterliegt durch den hohen Bevölkerungsdruck und die Industrialisierung starken Belastungen, auch durch Schadstoffe, wie Schwermetalle, Moschusverbindungen oder polychlorierte Biphenyle (PCB). Langjährige Untersuchungsreihen belegen für diese allerdings eine insgesamt fallende Tendenz.

Die Flächen des fränkischen „Knoblauchlandes“ werden unter Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln oft intensiv genutzt. Ziel ist es, die Stoffeinträge so weit wie möglich zu vermindern. Für viele Stoffe konnte bereits eine Abnahme erreicht werden. Verbessert wird die Situation auch durch die Überleitung von Wasser aus dem Einzugsgebiet von Donau und Altmühl in das Regnitz-Main-Gebiet.

Für die Bewertung der Seen war die Belastung mit Nährstoffen ausschlaggebend. Die durch das Überleitungsprojekt entstandenen Seen sind zumeist noch mit „Zielerreichung unklar“ bewertet. Der kleine Brombachsee wurde als belastet eingestuft.

### Die Zielerreichung bei Fließgewässern und Grundwasserkörpern



- Saprobie:** Belastungen durch leicht abbaubare organische Stoffe (insbesondere Abwasser)
- Trophie:** Belastungen mit Nährstoffen (Stickstoff und Phosphor)
- Chemie:** Belastungen mit Schadstoffen
- Struktur:** Veränderungen der Gewässerstruktur und Gewässerdynamik

Die Daten zur Zielerreichung beziehen sich auf den Stand der Bestandsaufnahme 2004.



▲ Main-Donau-Kanal und Rothsee, zwei künstliche Gewässer.

## Künstliche und erheblich veränderte Wasserkörper

In der Bestandsaufnahme wurden vorläufig vier Prozent der Fließgewässer als künstlich und 13 Prozent als erheblich verändert eingestuft. Die endgültige Ausweisung erfolgt 2009 im Rahmen des Bewirtschaftungsplans. Bedeutende

künstliche Gewässer sind der Main-Donau-Kanal und die künstlichen Seen, die durch das Überleitungssystem entstanden sind. Kleiner und Großer Brombachsee, Igelsbachsee und Rothsee sind beliebte Ziele für Erholungssuchende. Sie werden seit ihrem Bau in Sondermessprogrammen regelmäßig und intensiv auf ihre Wasserqualität untersucht.

## Planungsraum Regnitz

Zielerreichung der Fließgewässerstruktur

- Zielerreichung zu erwarten
- Zielerreichung unklar
- Zielerreichung unwahrscheinlich

I. II. III. Gewässerordnung

Zielerreichung der Grundwasserkörper

- Zielerreichung zu erwarten
- Zielerreichung unwahrscheinlich

— Landesgrenze

Die Daten zur Zielerreichung beziehen sich auf den Stand der Bestandsaufnahme 2004.

## ▼ Klüftiger Sandstein



## Grundwasser

Die Nitratbelastung des Grundwassers ist im Planungsraum Regnitz ein zentrales Problem. Drei von sechs Grundwasserkörpern weisen zu hohe Nitratgehalte auf. Betroffen sind insbesondere die Bereiche westlich der Gewässerachse Regnitz/Regnitz im mittelfränkischen Keupergebiet und im Steigerwald. Landwirtschaftliche Nutzung, verbunden mit gebietsweiser geringer Filterwirkung des geologischen Untergrundes, führen zu hoher Auswaschung von Nitrat. Hinzu kommt, dass die Niederschläge zu gering sind, um das mit Nitrat belastete Sickerwasser ausreichend zu verdünnen.

Gemäß Bestandsaufnahme ist gegenwärtig kein Grundwasserkörper durch aktuell angewandte, nachweisbare Pflanzenschutzmittel oder andere anorganische und organische Schadstoffe gefährdet. Das Pflanzenschutzmittel Atrazin ist seit 1991 verboten und wird nur noch in geringen Konzentrationen nachgewiesen, Tendenz weiter abnehmend. Altlasten führen im Ballungsraum um Nürnberg eher zu kleinräumigen Belastungen.

Der mengenmäßig gute Zustand des Grundwassers ist im Planungsraum Regnitz derzeit nicht gefährdet. Dennoch müssen die Grundwasserstände und Quellschüttungen, insbesondere in den sehr trockenen Gebieten, weiterhin beobachtet werden.



# Monitoring – den Belastungen auf der Spur



▲ Biologische Probenahme

Der Zustand der Gewässer Bayerns wird seit langem in Landesmessnetzen und regionalen Messnetzen überwacht. Für das 2007 beginnende Monitoring nach Wasserrahmenrichtlinie mussten die bestehenden Messnetze und Untersuchungsprogramme angepasst und erweitert werden. Wasserkörper, bei denen unklar oder unwahrscheinlich ist, dass sie den guten Zustand bis 2015 erreichen, werden ab 2007 im Rahmen der **operativen Überwachung** gezielt untersucht.

Daneben findet an ausgewählten Stellen eine **Überblicksüberwachung** mit allen Biokomponenten und chemischen Parametern statt. Sie dient dazu, langfristige Trends in der Gewässerqualität zu erkennen.

Die Ergebnisse des Monitoring sind die Grundlage zum Erstellen der Maßnahmenprogramme. Diese müssen bis 2009 aufgestellt sein.

## Fließgewässer und Seen

Zur Beurteilung des ökologischen Zustands der Fließgewässer und Seen werden nach den Vorgaben der WRRL vier Organismengruppen untersucht:

- Wirbellose Kleintiere (Makrozoobenthos)
- Wasserpflanzen und festsitzende Algen (Makrophyten und Phytobenthos)
- Frei schwebende Algen (Phytoplankton)
- Fische

Neben diesen biologischen Qualitätskomponenten werden weitere Eigenschaften der Gewässer, wie etwa die Gewässerstruktur oder die Belastung mit Schadstoffen, beurteilt.

Die 68 Fließgewässerkörper im Planungsraum Regnitz werden derzeit mit 67 operativen Messstellen überwacht. Die im Wasser lebenden Kleintiere spielen dabei eine besondere Rolle. Sie reagieren auf unterschiedliche Belastungen und Stresssituationen. Aber auch Wasserpflanzen werden an vielen Messstellen bestimmt, da sie die Belastung mit den Nährstoffen Phosphor und Stickstoff widerspiegeln. Die ökologischen Auswirkungen struktureller Veränderungen sowie von Abfluss- und Wanderhindernissen werden mittels der Kleinlebewesen und Fische bewertet.

In der Regnitz zeigen sich die Nährstoffbelastungen auch durch verstärktes Algenwachstum. Daher muss hier das Phytoplankton als maßgeblicher Indikator regelmäßig untersucht werden. Messprogramme für Schadstoffe, wie Pflanzenschutzmittel und Schwermetalle, werden schon seit vielen Jahren durchgeführt und ergänzen das biologische Messprogramm.

Neben der operativen Überwachung der akuten Belastungen findet eine Überblicksüberwachung der Regnitz bei Hausen statt. Hier liegen bereits lange Datenreihen aus früheren Untersuchungen vor. Die Messungen dienen dazu, langfristige Trends in der Gewässerqualität zu erkennen.

Die Seen werden alle drei Jahre auf Phytoplankton sowie Wasserpflanzen und festsitzende Algen untersucht. Der Große Brombachsee wurde in die Überblicksüberwachung aufgenommen. Hier werden zusätzlich wirbellose Kleintiere der Uferbereiche und Fische berücksichtigt.

▼ Sauerstoffmessung

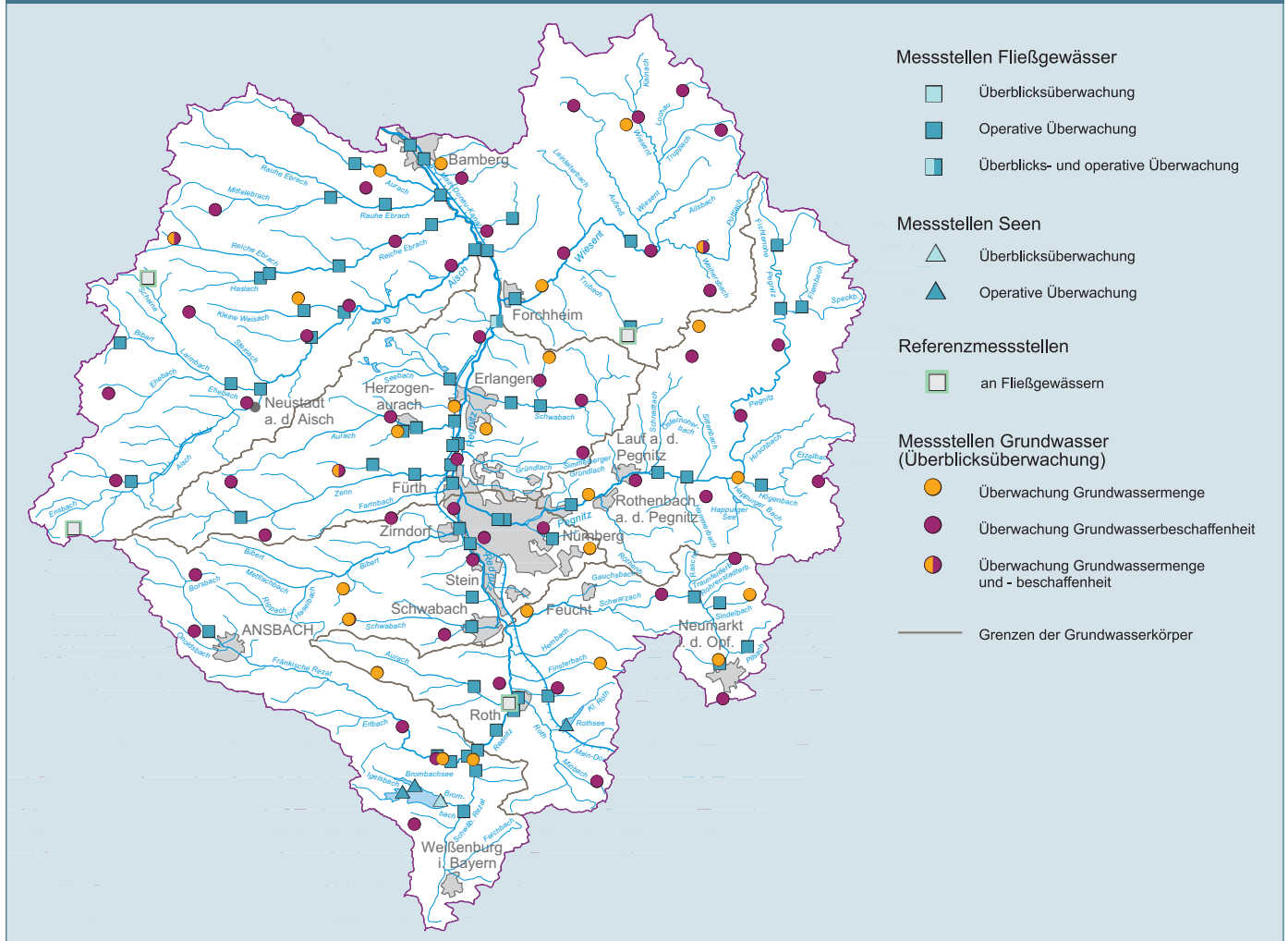


Planungsraum Regnitz (Stand März 2007)		
<b>Planungsraumgröße</b>		7520 km <sup>2</sup>
<b>WRRL-relevante Fließgewässer<sup>1</sup></b> (Einzugsgebiet >= 10 km <sup>2</sup> )		2921 km
davon Gewässer	I. Ordnung	421 km
	II. Ordnung	713 km
	III. Ordnung	1787 km
<b>Fließgewässerkörper</b>		68
	Messstellen Fließgewässer <sup>2</sup>	71
<b>WRRL-relevante Seen</b>	(Fläche >= 0,5 km <sup>2</sup> ) = Seewässerkörper	4
	Messstellen Seen	4
<b>Grundwasserkörper</b>		6
	Messstellen Grundwasser	76
<b>Wichtige Gewässer</b>	Regnitz, Rednitz, Pegnitz, Wiesent, Aisch, Großer und Kleiner Brombachsee, Rothsee, Igelsbachsee	

<sup>1</sup> Die angegebenen Gewässerslängen beruhen auf dem aktuell verfügbaren digitalen Gewässernetz.

<sup>2</sup> Gesamte Messstellen der operativen Überwachung und Überblicksüberwachung.

## Überwachung der Gewässer nach WRRL (Stand März 2007)



## Grundwasser

Wichtigstes Kriterium zur Beurteilung der Grundwasserqualität ist der Nitratgehalt. Er darf einen Grenzwert von 50 mg/l nicht überschreiten. Für Pflanzenschutzmittel gelten Grenzwerte von 0,1 µg/l für Einzelstoffe bzw. 0,5 µg/l für die Summe aller Stoffe. Darüber hinaus werden alle Schadstoffe untersucht, von denen nach gegenwärtiger Kenntnis eine Gefahr für das Grundwasser ausgehen kann.

Um aktuelle Schadstoffgehalte im Grundwasser und langfristige Trends zu überwachen, wurden im Planungsraum Regnitz 76 repräsentative Überblicks-

Messstellen festgelegt. Die Auswahl berücksichtigt die Verteilung der wesentlichen Grundwasser leitenden Gesteine und die verschiedenen Landnutzungen.

In den drei gefährdeten Grundwasserkörpern wird die Nitratbelastung gezielt unter die Lupe genommen. Untersucht wird insbesondere der Zusammenhang zwischen den Nitratgehalten im Grundwasser und der Landnutzung – in den betreffenden Gebieten überwiegen Ackerbau, lokal auch Sonderkulturen und Gemüseanbau. Aus den Ergebnissen dieser Überwachung sollen Maßnahmen entwickelt werden, die zu einer Verringerung der Nitratbelastung führen.



▲ Grundwassermessstelle

## Impressum

### Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg  
Eine Behörde im Geschäftsbereich des  
Bayerischen Staatsministeriums für  
Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

### Konzeption und Gestaltung:

Pro Natur GmbH, Frankfurt  
www.pronatur.de

### Bildnachweis:

Bayerisches Landesamt für Umwelt,  
WWA Nürnberg, TNA Nürnberg,  
Regierung von Mittelfranken, Pro Natur GmbH

### Druck:

Nickel Printconcept GmbH, Dietzhölztal

### Auflage:

1. Auflage, Mai 2007

### Bezugshinweis:

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Teilnahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

© Bayerisches Landesamt für Umwelt,  
Augsburg, Mai 2007  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und  
Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

## Leitung

### Wasserrahmenrichtlinie

Bayerisches Staatsministerium  
für Umwelt, Gesundheit und  
Verbraucherschutz  
Rosenkavalierplatz 2  
81925 München  
Tel. (0 89) 92 14 -00  
Fax (0 89) 92 14 -22 66  
E-Mail: [poststelle@stmugv.bayern.de](mailto:poststelle@stmugv.bayern.de)  
Internet: [www.stmugv.bayern.de](http://www.stmugv.bayern.de)

### Fachliche Koordination der WRRL

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160  
86179 Augsburg  
Koordination am LfU: Ref. 82  
Dienststelle Hof  
Hans-Högn-Str. 12, 95030 Hof  
Tel. (0 92 81) 18 00 -0  
Fax (0 92 81) 18 00 -45 19  
E-Mail: [info@wrrl.bayern.de](mailto:info@wrrl.bayern.de)  
Internet: [www.wrrl.bayern.de](http://www.wrrl.bayern.de)

### Koordination im Planungsraum

Regierung von Mittelfranken  
Promenade 27, 91522 Ansbach  
Tel. (09 81) 53 -0  
Fax (09 81) 53 -12 06  
E-Mail: [poststelle@reg-mfr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-mfr.bayern.de)

### Beteiligte

#### Wasserwirtschaftsämtner

WWA Ansbach  
Dürnerstraße 2, 91522 Ansbach  
Tel. (09 81) 95 03 -0  
Fax (09 81) 95 03 -2 10  
E-Mail: [poststelle@wwa-an.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-an.bayern.de)

WWA Aschaffenburg  
Cornelienstraße 1, 63739 Aschaffenburg  
Tel. (0 60 21) 3 93 -1  
Fax (0 60 21) 3 93 -4 30  
E-Mail: [poststelle@wwa-ab.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ab.bayern.de)

WWA Bad Kissingen  
Kurhausstraße 26, 97688 Bad Kissingen  
Tel. (09 71) 80 29 -0  
Fax (09 71) 80 29 -2 99  
E-Mail: [poststelle@wwa-kg.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-kg.bayern.de)

WWA Hof  
Jahnstraße 4, 95030 Hof  
Tel. (0 92 81) 8 91 -0  
Fax (0 92 81) 8 91 -1 00  
E-Mail: [poststelle@wwa-ho.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ho.bayern.de)

WWA Kronach  
Kulmbacher Straße 15, 96317 Kronach  
Tel. (0 92 61) 5 02 -0  
Fax (0 92 61) 5 02 -1 60  
E-Mail: [poststelle@wwa-kc.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-kc.bayern.de)

WWA Nürnberg  
Blumenstraße 3, 90402 Nürnberg  
Tel. (09 11) 2 36 09 -0  
Fax (09 11) 2 36 09 -1 01  
E-Mail: [poststelle@wwa-n.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-n.bayern.de)

WWA Regensburg  
Landshuter Straße 12, 84034 Landshut  
Tel. (08 71) 85 28 -01  
Fax (08 71) 85 28 -1 19  
E-Mail: [poststelle@wwa-r.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-r.bayern.de)

WWA Weiden  
Gabelsbergerstraße 2, 92637 Weiden  
Tel. (09 61) 3 04 -0  
Fax (09 61) 3 04 -4 00  
E-Mail: [poststelle@wwa-wen.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-wen.bayern.de)

### Weitere Informationen

zur Umsetzung der WRRL in Bayern  
finden Sie im Internet und in den folgen-  
den Publikationen:

- Faltblatt Basisinformationen
- Faltblatt Bestandsaufnahme/  
Grundlagen
- Faltblatt Bestandsaufnahme/  
Ergebnisse
- Broschüre Bestandsaufnahme 2004
- Faltblatt Überwachung der Gewässer
- Faltblätter Planungsräume

Alle Publikationen sind beim Landesamt  
für Umwelt erhältlich und stehen zum  
Herunterladen aus dem Internet bereit:  
[www.wrrl.bayern.de](http://www.wrrl.bayern.de)



Eine Information zur  
Umsetzung der Europäischen  
Wasserrahmenrichtlinie in  
Bayern



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.  
Unter Tel. (01801) 20 10 10 (4,6 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen  
Telekom) oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und  
Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu  
Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



BAYERN I DIREKT Tel.: 0180 1 201010  
3,9 ct/min aus dem deutschen Festnetz;  
max. 42 ct/min aus den Mobilfunknetzen.